

Gegenwärtig besteht der Zittauer Anteil aus dem Erbkretscham, 22 Bauergütern, 42 Gärtnern und 164 Häuslern mit 349 Haushaltungen; der klösterliche Anteil aus 1 Bauergut, 5 Gartenbesitzern und 34 Häuslern mit 48 Haushaltungen.

Der gesamte Flächenraum von Dittelsdorf beträgt jetzt 1269 Acker 188 □ Ruten oder 702 Hektar 64 Ar; die Anzahl der Grundsteuer-einheiten beläuft sich auf 28 384,78.

II. Kapitel.

Die Ortsherrschaften.

Wie in Hirschfelde, so gab es auch in Dittelsdorf in frühester Zeit mehrere Ortsherrschaften, deren jede einen gewissen Anteil besaß. Es waren dies die Familien von Ryaw, von Donyn, das Kloster Marienthal, die Johanniterkommende und der Rat zu Zittau.

1. Der von Ryaw'sche Anteil.

Von Anfang an hat Dittelsdorf den Besitzern der Herrschaft Kohnau gehört. Die Herren von Kohnau hatten, wie das in jener Zeit allgemein üblich war, die Mehrzahl ihrer Dörfer an ritterliche Familien zu Lehen ausgethan. Einen Teil besaß in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts das alte Geschlecht derer von Ryaw, das 1303 mit dem König Wenzel aus Polen nach Böhmen gekommen sein soll. Im Jahr 1369 (am 22. September) verkaufte Friedrich von Ryaw, ein Bruder des Heinrich von Ryaw, welcher gegen Ende des Jahrhunderts von den Herren von Biberstein auf Friedland die Dörfer Reibersdorf, Gießmannsdorf und Friedersdorf bei Zittau als Lehn erhielt und seitdem seinen Sitz in Reibersdorf hatte, „ein Schock und 9 Groschen (also 69 Groschen) Zins auf Ditlichstorf an Anna, die Frau des Nikolaus von Stewitz auf Wittchendorff“, deren Ertrag Frau von Stewitz theils ihren Stieftöchtern (yre stiftuttere), theils ihrer Nichte (yre nistel) im Kloster Marienthal bestimmte. Nach deren Tod sollte der Zins, d. h. zugleich die Herrschaftsrechte über die betreffenden Zinsleute, an das Kloster Marienthal übergehen.²⁰⁾

Hierdurch wurde der „klösterliche Anteil“ von Dittelsdorf geschaffen. (Vergleiche hierzu Beilage I.)

Heinrich von Ryaw (1395 – 1460), dessen schon 1387 bei einer Zinschenkung an die Kirche zu Grunau bei Ostřiz Erwähnung gethan und der als „Henricus Ryaw in Seybothendorff (Seitendorf) armiger“ angeführt wird,²¹⁾ machte im Jahre 1419 eine umfängliche Erwerbung. Er kaufte von Wentsch von Donyn, damals auf Hörniz gesessen, die letzten Reste der einstigen Herrschaft Kohnau und erwarb damit auch einen Lehnsman (leman) zu Dittelsdorff.

²⁰⁾ Von Ryaw, Familienchronik des Geschlechts von Ryaw, 1870, S. 425 f. —

²¹⁾ Knothe, Geschichte des Oberlausitzer Adels, 1879, S. 324.